

Niveaubestimmende Aufgabe zum Fachlehrplan Latein Gymnasium

Entspannung oder Stress? – Antike und heutige Badeanstalten vergleichen (Schuljahrgänge 7/8)

(Arbeitsstand: 15.07.2016)

Niveaubestimmende Aufgaben sind Bestandteil des Lehrplankonzeptes für das Gymnasium und das Fachgymnasium. Die nachfolgende Aufgabe soll Grundlage unterrichtlicher Erprobung sein. Rückmeldungen, Hinweise, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Aufgabe senden Sie bitte über die Eingabemaske (Bildungsserver) oder direkt an Daniela.Stoeber@lisa.mb.sachsen-anhalt.de

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgabe haben mitgewirkt:

Stöber, Daniela	Halle (Leitung der Fachgruppe)
Dr. Friedrich, Anne	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Dr. Gummert, Peter	Eisleben
Kohlrusch, Gerlinde	Halle
Mies, Stephan	Halle
Rettberg, Jürgen	Beetzendorf

Herausgeber im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt:

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung
Sachsen-Anhalt (LISA)
Riebeckplatz 09
06110 Halle



Die vorliegende Publikation, mit Ausnahme der Quellen Dritter, ist unter der „Creative Commons“-Lizenz veröffentlicht.

 CC BY-SA 3.0 DE

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Wenn Sie das Material oder Teile davon veröffentlichen, müssen Sie den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Veränderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern, diese Angaben können Sie den Quellen entnehmen. Der Herausgeber hat sich intensiv bemüht, alle Inhaber von Rechten zu benennen. Falls Sie uns weitere Urheber und Rechteinhaber benennen können, würden wir uns über Ihren Hinweis freuen.

Entspannung oder Stress? – Antike und heutige Badeanstalten vergleichen

Aufgaben

1. Ermittle mit Hilfe bekannten Vokabulars und der Übersetzung lateinische Begriffe zum Sachfeld „Geräusche“.
2. Stellt die Geräuschkulisse, die Seneca erlebt, nach.
3. Beurteile, inwieweit ein Besuch in einer modernen Badeanstalt Seneca zu derselben Schilderung veranlasst hätte.
4. Antworte Seneca in einem Brief.
5. Gestaltet Schilder (mit lateinischen Ausdrücken) für eine Badeanstalt zur Stressvermeidung.
6. Erklärt mit Hilfe M2 die Übersetzung des ersten Satzes.
7. Diskutiert den Begriff „necessarium silentium“.

Materialien

M1 – Seneca: Ad Lucilium 56, 1-2

- | | | |
|----|---|---|
| 1 | Seneca Lucilio suo salutem
Peream, si est tam necessarium, quam
videtur, silentium in studia seposito. | Seneca grüßt seinen Lucilius
Ich werde untergehen, wenn Stille für einen in
Wissenschaft vertieften Menschen so notwendig
ist, wie es scheint. |
| 5 | Ecce undique me varius clamor
circumsonat: supra ipsum balneum
habito. | Hier umtönt mich vielfältiger Lärm: Ich wohne
genau oberhalb einer Badeanstalt. |
| 10 | Propone nunc tibi omnia genera vocum,
quae in odium possunt aures adducere:
Cum fortiores exercentur et manus
plumbo graves iactant, cum aut laborant
aut laborantem imitantur, gemitus
audio, quotiens retentum spiritum
remiserunt, sibilos et acerbissimas
respirationes. | Stelle dir nun alle Arten von Stimmen vor, die
die Ohren zum Hassobjekt werden lassen
können: Wenn Kraftprotze trainieren und mit
Bleigewichten belastete Hände schwingen, wenn
sie sich abmühen oder nur so tun, höre ich
Stöhnen, sooft sie angehaltenen Atem ausstoßen,
Zischen und heftigstes Einatmen. |

15	Cum in aliquem inertem et hac plebeia unctione contentum incidi, audio crepitum inlissae manus umeris, quae, prout plana pervenit aut concava, ita sonum mutat.	Wenn ich an einen faulen, mit schlichtem Einsalben zufriedenen Menschen gerate, höre ich das Klatschen der auf die Schultern geschlagenen Hand, die, je nachdem, ob sie flach oder hohl auftrifft, ihr Geräusch ändert.
20	Si vero pilicrepus supervenit et numerare coepit pilas, actum est. Adice nunc scordalum et furem deprensam et illum, cui vox sua in balneo placet.	Wenn aber ein Ballspieler auftritt und anfängt, die Bälle zu zählen, ist alles aus. Nun nimm hinzu den Streitsüchtigen und den ergriffenen Dieb und jenen, dem seine Stimme im Bad gefällt.
25	Adice nunc eos, qui in piscinam cum ingenti impulsae aquae sono saliant.	Nun nimm hinzu diejenigen, die in das Becken springen mit lautem Klatschen beim Aufschlag auf das Wasser.
	Praeter istos, quorum, si nihil aliud, rectae voces sunt, alipilum cogita, tenuem et stridulam vocem, quo sit	Neben denen, deren Stimmen (wenn schon sonst nichts) normal sind, stelle dir einen Haarpfeifer vor, der seine helle, kreischende Stimme
30	notabilior, subinde experimentem nec umquam tacentem, nisi dum vellit alas et alium pro se clamare cogit. Iam biberarii varias exclamationes et botularium et crustularium et omnes	erklingen lässt, damit sie besser bemerkt wird, und der nur still ist, wenn er Haare ausrupft und einen anderen für sich schreien lässt. Dazu das vielfältige Geschrei des
35	popinarum institores mercem suam quadam et insignita modulatione vendentes. [...] Vale!	Getränkeverkäufers und der Wursthändler und Zuckerbäcker, und alle Imbissbetreiber, die ihre Waren mit eigentümlicher und auffälliger Stimme anpreisen. [...] Lass es Dir gut gehen!

M2: Hilfen für Aufgabe 6

peram	– Fut I oder Konjunktiv I zu per-ire (= <i>untergehen</i>)
si	– <i>wenn, falls</i>
tam ..., quam videtur	– <i>so ..., wie es scheint</i> (wörtl.: <i>gesehen wird</i>)
seposito	– Partizip II im Dativ

Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

Kompetenzbereich	zu entwickelnde Kompetenzen
Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Bedeutungen vom Deutschen ins Lateinische transferieren – Bedeutungen lateinischer Wörter aus einer vorgegebenen Auswahl kontextgerecht erfassen – Übersetzung nutzen
Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Übersetzung überprüfen – einen Text unter vorgegebenen Fragestellungen untersuchen
Literaturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Sinn für Ästhetik entwickeln – die Perspektive des Autors im Text unter Anleitung darlegen – anhand vorgegebener Perspektiven eigene Positionen beziehen
Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Zeugnisse römischer Kultur in Europa beschreiben – das ethisch-erzieherische Potential der römischen Kunst und Kultur beschreiben
Sprachreflexionskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachsysteme vergleichend analysieren
Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Hilfsmittel (Lexikon, multimediale Lernmittel) zum Ermitteln von Informationen und zum Lernen heranziehen – Informationsrecherchen im Internet unter Anleitung durchführen

Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:

Themen und Inhalte: Alltagsleben und Kultur (Thermenanlagen)

Lexik: Grundwortschatz zum Thema „Thermen“

Morphologie: Konjugation von *ire, esse, videre*; o-Deklination

Syntax: Konditionalsatz; Wortstellung und ihre Besonderheiten im Lateinischen

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Die Lernaufgabe ist für drei Unterrichtsstunden der Schuljahrgänge 7/8 konzipiert. Sie kann durchgeführt werden, wenn im Unterricht das Thema „Thermen“ behandelt wird. Ein Einsatz ist bereits im ersten Lernjahr möglich, da der Text zweisprachig angeboten und durch Formen- und Syntaxvorgaben ergänzt wird. Auch in Aufgabe 6 wird nicht übersetzt, sondern die vorgegebene Übersetzung erklärt.

Diese Lernaufgabe dient vorrangig der Entwicklung der Kulturkompetenz. In den Teilaufgaben werden auch die anderen Kompetenzbereiche eingebunden, deren Kompetenzen entwickelt oder überprüft werden können.

Unterschiedliche Sozialformen fördern die Entwicklung verschiedener Schlüsselkompetenzen. Durch Gruppenarbeit (Aufgabe 5) wird Sozialkompetenz erworben. Die multimediale Ausführung einiger Aufgaben und die Präsentation der Gruppenergebnisse fördern die Medienkompetenz. Sprachkompetenz (im Sinne der Schlüsselkompetenzen im Grundsatzband) wird besonders durch die produktorientierte Aufgabe 4 entwickelt.

Aufgabe 1. Die Ausdrücke zum Sachfeld „Geräusche“ werden in einer Tabellenspalte untereinander festgehalten. Zur weiteren Verwendung ist es hilfreich, nicht nur die Ausdrücke für Geräusche festzuhalten, sondern auch Hinweise auf die Geräuschquelle (z. B. *vox in balneo*, statt nur *vox*).

Aufgabe 2. Die Geräuschkulisse wird in Gruppenarbeit erstellt. Die Gruppen stellen einzeln ihre Lösung vor und arbeiten Verbesserungsvorschläge ein.

Aufgabe 3. Im Unterrichtsgespräch wird festgestellt, ob die einzelnen Stressfaktoren auch heute noch bestehen, ob sie sich verändert haben oder ob es neue gibt. Die Ergebnisse werden neben,

bzw. unter den Ergebnissen aus Aufgabe 1 in die Tabelle eingetragen. Bei Uneinigkeit kann auch ein Abstimmungsergebnis in der Tabelle festgehalten werden.

Aufgabe 4. Die Gruppe, die die Vertonung der Geräuschkulisse übernommen hat, gestaltet auch gemeinsam ein Schild. Ein plausibles Ergebnis ist, dass sich Stress nicht völlig vermeiden lässt. Für die lateinischen Ausdrücke benötigen die Lernenden Hilfe (Lexikon, Vorgabe „*noli!*“ durch die Lehrkraft). Bei Verwendung von *non* + Infinitiv muss in der Auswertung deutlich werden, dass dies die heutige Variante für Schilderbeschriftungen wiedergibt. Die Gruppen präsentieren ihre Schilder, lassen deren Aussagekraft von den anderen Gruppen bewerten bzw. begründen, warum ihnen die Beschilderung Schwierigkeiten bereitet hat. Die Aufgabe 4 eignet sich auch als Hausaufgabe.

Aufgabe 6 wird im Unterrichtsgespräch gelöst. Der lateinische Satz wird an der Tafel präsentiert, die deutschen Ausdrücke werden mit Erläuterung unter die entsprechenden lateinischen geschrieben. Das Textverständnis wird mit der Frage überprüft, ob Seneca trotz Lärm seinen Studien nachgehen kann.

Aufgabe 7. Schülerinnen und Schüler diskutieren, inwieweit man unter Lärmbelastung konzentriert arbeiten kann.

Variationsmöglichkeiten

Aufgaben 2 und 3. Die einzelnen Geräusche können aufgezeichnet werden (z. B. mit Smartphone, Computer mit Mikrophon, Kamera) und mit Tonaufnahmen aus einer heutigen Badeanstalt verglichen werden. In der Variante sollte die Geräuschaufnahme außerhalb des Unterrichts erfolgen. Digital versierte Lernende können die einzelnen Geräusche zu einer Geräuschkulisse abmischen, in der abwechselnd einzelne Geräusche in den Vordergrund treten.

Aufgabe 4. Diese Aufgabe ist fakultativ. Sie kann auch zur freiwilligen Leistungserbringung angeboten werden.

Aufgabe 5. Auf die Beschriftung mit lateinischen Ausdrücken kann verzichtet werden. Dann muss die Bildsymbolik selbsterklärend sein. Schilder können am Computer oder auf analogen Materialien gezeichnet werden. Auch Internetrecherche zu Beispielen (Symbole in Bahnhöfen, Flugplätzen usw.) ist erwünscht.

Aufgabe 6 eignet sich als differenzierendes Angebot für sprachlich Begabte, sowohl als Zusatzaufgabe, als auch alternativ zu den Aufgaben 2, 3 oder 4. Es kann hilfreich sein, den lateinischen Satz nach unseren heutigen Satzbaubedürfnissen umstellen zu lassen: *Si silentium in studia seposito est tam necessarium, quam videtur, peream.*

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Teilaufgabe	erwartete Schülerleistung	AFB
1	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutungen lateinischer Wörter aus der Übersetzung kontextgerecht erfassen, – zentrale lateinische Begriffe zum Sachfeld „Geräusche“ im Text ermitteln. 	I-II
2	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – emotionale Zugänge zum Seneca-Text finden, diese auf sich wirken lassen, unter Anleitung die Wirkung wiedergeben und produktiv in eine Geräuschkulisse umsetzen, – vorgegebene Informationen aus der Übersetzung zum Verstehen des Textes heranziehen. 	I-II
3	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – Thermen als Zeugnisse römischer Kultur in Europa beschreiben, – die Perspektive Senecas bezogen auf die heutigen Badelandschaften 	I-III

	darlegen.	
4	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus dem Brief produktiv in einen eigenen Brief umsetzen, – anhand Senecas Perspektiven eigene Positionen beziehen. 	II-III
5	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – lateinisches Vokabular (<i>sonus/sonare, vox, exclamationes</i>) im Rückgriff auf Fremdwörter und fremdsprachige Wörter deuten, – Stressfaktoren aus dem Text produktiv in andere Darstellungsformen (Schilder) umsetzen und die Ergebnisse präsentieren, – im Auswertungsgespräch die Ergebnisse diskutieren. 	II-III
6	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – Formen anhand einfacher morphologischer Prinzipien analysieren, – grundlegende syntaktische Phänomene unter Nutzung der Hilfen (M2) beschreiben und die zielsprachengerechte Wiedergabe erklären. 	I-III
7	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – den Text mit Konzentration auf „necessarium silentium“ untersuchen, – anhand Senecas Perspektive eigene Positionen zur Notwendigkeit von Stille beziehen, – das ethisch-erzieherische Potential der Auseinandersetzung mit der römischen Freizeitkultur darlegen. 	III